

„Studie enthüllt: Massive Online-Angriffe auf britische Politiker während Wahlkampf“

UK-Politiker waren während des Wahlkampfs von 85.000 beleidigenden Nachrichten auf X betroffen. Forscher warnen vor der Gefahren des Online-Missbrauchs.

Im Rahmen einer umfassenden Untersuchung hat die Universität Sheffield festgestellt, dass die prominentesten Politiker des Vereinigten Königreichs während des allgemeinen Wahlzeitraums mit einer Flut von Online-Angriffen konfrontiert wurden. Diese Studie zeigt auf, dass zwischen dem 1. Mai und dem 30. Juli mehr als 85.000 offensichtlich beleidigende Nachrichten an fünf der am häufigsten angegriffenen Politiker gesendet wurden: Rishi Sunak, Keir Starmer, Diane Abbott, Suella Braverman und Sadiq Khan. Der hohe Umfang an Missbrauch könnte jedoch die Realität nur unzureichend widerspiegeln, da nicht alle beleidigenden Nachrichten erfasst wurden.

Laut den von den Forschern analysierten Daten waren mehr als 6 % aller Antworten auf die Tweets dieser fünf Politiker zwischen Mai und Juli klar beleidigend. Besonders alarmierend war, dass die beteiligten Politiker häufig innerhalb von ein bis zwei Minuten nach der Veröffentlichung eines Posts ihre erste beleidigende Antwort erhielten, was als „außergewöhnlich schnell“ bezeichnet wurde.

Die Art der Angriffe

Die Studie dokumentierte eine Vielzahl von beleidigenden

Nachrichten, die von relativ milderen Beiträgen, in denen Politiker als Lügner bezeichnet wurden, bis hin zu schwerwiegenderen Angriffen mit persönlichen Angriffen sowie rassistischen und sexistischen Beleidigungen reichten. Über 8.000 Nachrichten, die diese Politiker erreichten, enthielten das Wort „Lügner“, gefolgt von 3.000 Mal „Scheißkerl“ und 2.000 Mal „Verbrecher“. Erschreckend ist auch, dass fast 20 % der Angriffe explizit sexistisch oder misogyn waren.

Die Mehrheit der Angriffe betraf Themen wie Demokratie, Außenpolitik sowie Grenzen und Einwanderung. Besonders Sadiq Khan und Rishi Sunak erhielten die meisten Beleidigungen. In diesem Kontext stieg das Missbrauchsvolumen während des gesamten Junis, als der Wahlkampf in vollem Gange war, signifikant an, mit besonders hohen Spitzen in den Tagen vor dem Wahltermin am 4. Juli sowie nach dem ersten Fernsehdebatten zwischen Sunak und Starmer.

Die Forschung hebt hervor, dass Khan, Sunak, Abbott und Braverman rassistischen Angriffen ausgesetzt waren, die unter anderem die Aufforderung beinhalteten, „dorthin zurückzukehren, wo sie herkamen“. Diese übergreifenden rassistischen Beleidigungen sind alarmierend in einem Land, das oft als tolerant wahrgenommen wird. Abgeordnete, die aus rassischen Minderheiten stammen, müssen sich besonderen Herausforderungen stellen, da sie oft als Ziel solcher Angriffe ausgewählt werden.

Diane Abbott wurde besonders im März und im Juni Kopf der Angriffe, als kontroverse Kommentare von einem wichtigen Spender der Konservativen Partei aufkamen und Fragen zur Wiederwahl aufwältigten. Abbott äußerte sich dazu und betonte, dass sie während der allgemeinen Wahl 2017 mehr Online-Angriffe als alle anderen weiblichen Abgeordneten zusammen erhielt.

Das hochdramatische Thema Online-Missbrauch wird auch von Sadiq Khan angesprochen, der die Notwendigkeit einer

verbesserten Gesetzgebung zur Bekämpfung solcher Angriffe fordert. Aktuell kritisiert er das UK Online Safety Act, das seiner Meinung nach nicht wirksam genug sei, um solche Verstöße gegen die Kommunikation zu verfolgen.

In Anbetracht der Veränderungen auf Plattformen wie X, die durch den Kauf durch Elon Musk preispolitisch eingeschränkt wurden, wurde die Möglichkeit für Forscher, Angriffsmuster auf der Plattform zu analysieren, erheblich erschwert. Der Zugang zur Datenbank zur Erfassung solcher Daten kostet nun mindestens 42.000 Dollar pro Monat, was für viele Forscher unerschwinglich ist.

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de